

LEITPRINZIPIEN

Menschenrechtsansatz: Ernährung ist ein Menschenrecht. Alle Menschen weltweit müssen Zugang zu ausreichenden, gesunden, vielfältigen und nachhaltigen Lebensmitteln haben. Dafür ist die Erfüllung aller anderen Menschenrechte notwendig wie z.B. auf Gesundheit, Wasser, Arbeit und eine gesunde Umwelt.

Agrarökologie und nachhaltige Landbausysteme: Die gesamte Wertschöpfung von Lebensmitteln muss gleichermaßen die Mitwelt der Menschen im Blick haben: Biodiversität und Klima, Tierwohl, saubere Gewässer, gesunde Böden und diverses Saatgut. Menschliche und planetare Gesundheit gehen Hand in Hand.

Ernährungssouveränität und -gerechtigkeit: Partizipation und Selbstbestimmung sind der Schlüssel für global gerechte, ökologisch nachhaltige und gesunde Ernährungssysteme. Dabei sind klare Regelungen wichtig, die Menschenrechtsstandards entsprechen, gegen Interessenskonflikte schützen und die Betroffenen von Hunger, Diskriminierung und ökologischer Zerstörung ins Zentrum stellen.

Kooperation und Solidarität: Die Erzeugung, Verarbeitung, Verteilung und Zubereitung von Lebensmitteln soll in einem Rahmen stattfinden, der in erster Linie bedürfnis- und gesundheitsorientiert ist und von Kooperation statt von Konkurrenz geprägt ist.

Ganzheitlicher Ansatz: Ernährung und Ernährungssysteme sind Gemeinschaftsgüter und dürfen nicht als Ware betrachtet werden. Sie sollen und können multiple öffentliche Ziele neben der Ernährungssicherung erfüllen, wie beispielsweise Gesundheit, Umweltschutz, Arbeitsplatzsicherung, Bewahrung von Kultur, Identität und Tradition.

Transformation: Die derzeit dominierenden von Hunger und Mangelernährung und von ökologischer Zerstörung geprägten Ernährungssysteme müssen transformiert werden und der Macht transnationaler Konzerne und finanziellen Kapitals soll entgegengewirkt werden (z.B. dem wachsenden Einfluss von Supermarktketten und Agrarindriebetrieben).

IN WELCHEN BEREICHEN MÖCHTE DER ERNÄHRUNGSRAT KONKRET ARBEITEN?

Ernährungspolitik: Aktive Einflussnahmen und kritische Begleitung politischer Entscheidungsprozesse sowie gesetzlicher und regulatorischer Initiativen, z.B. die Erarbeitung einer Ernährungsstrategie für Heidelberg;

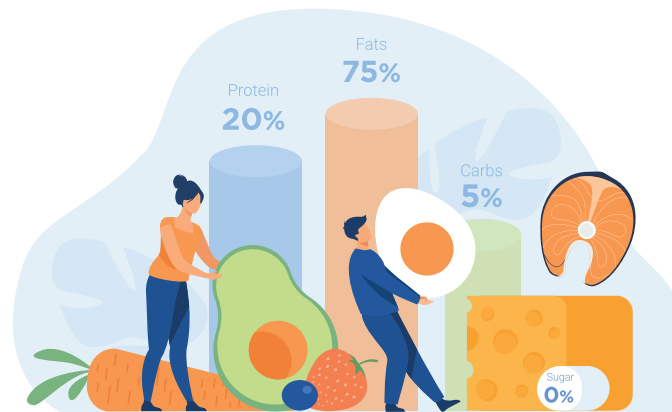
Transformation der Außerhausverpflegung, Gemeinschaftsverpflegung und Lebensmittelbeschaffung in der öffentlichen Versorgung;

Faire Ernährungsumgebungen: Förderung gesundheitsfördernder und klimafreundlicher Ernährungsumgebungen inkl. Reduktion von Lebensmittelverschwendung und Verpackungsmüll /Plastik;

Ernährungskompetenzen stärken: Bildungsarbeit über ernährungspolitische Zusammenhänge und Gesundheit sowie deren Auswirkung auf Alltagserfahrungen weltweit mit der Produktion, Verteilung und Verwertung von Lebensmitteln betreiben und fördern, um eine Wertschätzung von Lebensmitteln (wieder) herzustellen;

Förderung des lokalen **ökologischen Landbaus/Agrarökologie** und einer gesunden, artenreichen Umwelt;

Förderung einer **lebendigen, vielfältigen und nachhaltigen Lebensmittelwirtschaft** mit lokalen (Produktions-), Liefer-, Verarbeitungs- und Vermarktungsmöglichkeiten.



VISIONSPAPIER ERNÄHRUNGSRAT HEIDELBERG IN GRÜNDUNG

Kontakt : Kathleen Cross - Sekretariat
Eine-Welt-Zentrum Heidelberg e.V. -
Geschäftsstellenbüro

T: 06221 - 65 27 550 | bitte nutzen
Sie ggf. den Anrufbeantworter!

sekretariat@eine-welt-zentrum.de

HINTERGRÜNDE

Unsere Erde ist ein in sich geschlossenes, lebendiges System, in dem die Entscheidungen und Handlungen an einem Ort sich auch an anderen, weit entfernten Orten bemerkbar machen - das hat uns die Covid19-Pandemie auf eindrückliche Weise bestätigt. Im Bereich der Lebensmittelproduktion, -verarbeitung und -verteilung lässt sich diese Eigenschaft unserer Welt bereits seit vielen Jahrzehnten sehr deutlich erkennen. Die meisten Ernährungssysteme unserer globalisierten Welt sind weder gerecht, noch nachhaltig oder gesund.

Rodung von Wäldern, Überfischung, übermäßige und unsachgemäße Bewässerung, sowie die Belastung der Äcker mit Agrarchemikalien (Pestiziden und Kunstdünger) sind eine der größten Verursacher von Klimawandel, dem Verlust der Artenvielfalt und Bodenfruchtbarkeit. Klimatische Veränderungen und Extremwetterereignisse haben bereits dramatische Auswirkungen auf die ökologischen Grundlagen der Landwirtschaft.

Trotz der steigenden Lebensmittelproduktion steigt seit 2014 weltweit die Zahl der Menschen, die von Hunger betroffen sind. Durch die COVID-19-Pandemie ist die Zahl der Hungernden weltweit nochmals sprunghaft um mehr als 160 Millionen Menschen angewachsen – auf 811 Millionen. Das sind mehr als zehn Prozent der Weltbevölkerung!

Diese Zahlen sind alarmierend. Noch mehr Menschen sterben allerdings an Fehlernährung - sie ist indirekt die häufigste Todesursache weltweit. Viele Menschen können sich gesunde Nahrungsmittel nicht leisten. Allerdings gibt es auch weitere Faktoren für Fehlernährung: Durch zunehmende Globalisierung und den starken Einfluss von großen Agrar- und Lebensmittelkonzernen sowie der chemischen Industrie verändern sich Lebensstile und

Ernährungsverhalten der Menschen, was einhergeht mit der Entfremdung und abnehmenden Wertschätzung von Lebensmitteln. Diabetes, Krebs oder Herzinfarkt sind häufige Folgeerkrankungen einer falschen Ernährung. Sie schränken die Lebensqualität vieler Menschen ein und belasten gleichzeitig durch hohe Kosten und Umweltauswirkungen andere direkt verbundene Systeme wie Gesundheits- oder Ökosysteme.

In Städten wird ein Großteil der weltweit produzierten Nahrungsmittel nachgefragt, da über die Hälfte der Menschen bereits heute in Städten lebt. Diese Bedeutung von Städten wird zukünftig noch zunehmen. Städte beanspruchen zwar nur zwei Prozent der Weltoberfläche, aber sind für 75 Prozent des weltweiten Ressourcenverbrauchs verantwortlich. Und obwohl die Lebensmittelversorgung so wichtig ist für Städte: Einfluss haben die Stadtbewohner*innen darauf fast nicht.

Der Ernährungsrat Heidelberg will das ändern. Wir möchten uns mit Bürger*innen, Aktivist*innen, Politik/ Verwaltung und wirtschaftlichen Akteuren entlang der Wertschöpfungskette - vom Acker bis zum Teller - zusammentun und gemeinsam an einem besseren Ernährungssystem arbeiten. Als zivilgesellschaftlich verankerte und weltweite Bewegung auf Stadtebene können Ernährungsräte durch Projekte und politischen Einsatz gezielt Einfluss nehmen auf verschiedenste Aspekte der Ernährungssysteme. In erster Linie lokal und regional, doch mit vereinten Kräften als gemeinsame Bewegung mit einem übergeordneten Ziel, auch überregional und damit global.

WAS IST DER ERNÄHRUNGSRAT HEIDELBERG?

- Der Ernährungsrat Heidelberg ist offen für alle, die sich über gesellschaftliche Trennlinien hinweg, gemeinsam für ein ökologisches, klimafreundliches, gesundheitsförderndes und sozial gerechtes Ernährungssystem in Heidelberg und global einsetzen möchten – ob Lebensmittelproduzent*innen, Verarbeitungsbetriebe, Gastronom*innen, Wissenschaftler*innen, Einzelhandelsbeschäftigte oder Verbraucher*innen.
- Der Ernährungsrat ist ein unabhängiges Gremium, das verschiedene Akteure des Ernährungssystems zusammenbringt und Aktivitäten durchführt.
- Der Ernährungsrat Heidelberg bedeutet Vielfalt und Diversität - Rassismus und Diskriminierungen jeglicher Art haben hier keinen Platz.

